



## Künstliche Intelligenz und Schreibförderung: Der Einsatz von KI-Schreibtoolsim algerischen DaF-Unterricht

الذكاء الاصطناعي وتنمية مهارة الكتابة: توظيف أدوات الكتابة المدعمة بالذكاء الاصطناعي في تعليم اللغة الألمانية كلغة أجنبية في الجزائر

### Artificial Intelligence and Writing Support: The Use of AI Writing Tools in Algerian GFL Lessons

Dr. Bakhta Seferti

Sektion für Deutsch, Universität Ibn Khaldoun Tiaret, Algerien

[bakhta.seferti@univ-tiaret.dz](mailto:bakhta.seferti@univ-tiaret.dz)

Einreichungsdatum:21-07-2025-Annahmedatum:12-11-2025

Veröffentlichungsdatum: 30-11-2025

#### ملخص

يرصد هذا المقال التأثير الذي تتركه أدوات الذكاء الاصطناعي على تطوير مهارة الكتابة لدى طلاب اللغة الألمانية. وترتكز الدراسة على فكرة مركزية: الاستعمال المنظم والهادف لهذه الأدوات قد يمنح تحسُّناً أكبر في الكفاءة الكتابية مقارنةً بالطرق الكلاسيكية. غير أن الدراسة لا تُغفل في الوقت نفسه المخاطر المرتبطة بهذا الاتجاه، مثل الاعتماد المفرط على التقنية والافتقار إلى التفكير النقدي في الإنتاج الكتابي. وتعتمد المقالة على مقارباتٍ نظرية وتجريبية، فتبدأ بإطارٍ مفاهيميٍّ حول مهارة الكتابة، ومتطلبات الكفاءة، وعناصر النص، ثم تنتقل إلى تقديم أدوات كتابة الذكاء الاصطناعي، موضحة ما تقدمه من فرص وما تُثيره من قضايا تعليمية. في المرحلة التطبيقية، يقوم المقال على دراسة ميدانية أجريت عبر استبيانٍ وُزِع على طلاب قسم اللغة الألمانية في جامعة ابن خلدون تيارت، فتبيّن أن الطلبة سجّلوا تقديراتٍ إيجابيةً للأداة حين يتعلّق الأمر بسهولة النفاذ إلى المصادر، بيد أن ملاحظاتهم كانت سلبيةً إذ تعلّقوا بالأمر بتحفيز الكتابة الذاتية. وينهي المقال بترتيب اعتباراتٍ تعليمية تُسلط الضوء على كيفية تطوير مهارة الكتابة وسط التحوّلات الرقمية، مُقترحاً توصياتٍ عملية مدعومةً بالبيانات. الكلمات الدالة: التكنولوجيات الرقمية؛ الذكاء الاصطناعي؛ مهارات الكتابة؛ أدوات الكتابة بالذكاء الاصطناعي؛ دروس الألمانية كلغة أجنبية في الجزائر.

#### Abstract

This article examines the effects of using AI writing tools on the writing competence of GFL students. The AI tools offer promising benefits, but also

didactic and pedagogical challenges. Theoretical and empirical approaches will be taken in light of the stated hypothesis that the targeted use of AI writing tools, on the one hand, promotes writing competence more effectively than traditional methods, but on the other hand, can also lead to dependency and a reduction in critical thinking in written expression. Above all, this paper requires an introduction to various concepts, namely writing, the competence model, and the components of writing, as well as AI-supported tools and the associated opportunities and risks. The findings obtained from a practice-oriented survey in the form of a written questionnaire given to GFL students show that the positive evaluation of AI tools lies in access to information, while the negative one in self-activity. This is followed by didactic considerations that are highly relevant to promoting the writing skills of GFL students in the age of artificial intelligence.

**Keywords:** Digital technologies; artificial intelligence; writing skills; AI writing tools; Algerian GFL teaching.

### Zusammenfassung

Der vorliegende Artikel untersucht die Auswirkungen der Verwendung der KI-Schreibtools auf die Schreibkompetenz von DaF-Studierenden. Die KI-Werkzeuge bieten vielversprechende Benefits, aber auch didaktische und pädagogische Herausforderungen dar. Im Rückblick auf die ausgeführte Hypothese, dass der gezielte Einsatz von KI-Schreibtools auf der einen Seite die Schreibkompetenz effektiver als die traditionellen Methoden fördert, auf der anderen Seite aber auch kann er zu einer Abhängigkeit und zu einer Verminderung des kritischen Sprachdenkens beim schriftlichen Ausdruck führen, werden theoretische und empirische Herangehensweisen unternommen. Dieser Beitrag erfordert vor allem eine Einführung in verschiedene Konzepte, nämlich das Schreiben, das Kompetenzmodell und die Komponenten des Schreibens sowie KI-gestützte Tools und die damit verbundenen Chancen und Risiken. Die aus einer praxisorientierten Erhebung in Form einer schriftlichen Befragung bei den DaF-Studierenden gewonnenen Befunde zeigen, dass die positive Bewertung der KI-Tools bei dem Informationszugang und die negative bei der Eigenaktivität liegt. Im Anschluss daran sind didaktische Überlegungen aufzustellen, die für die Förderung der Schreibkompetenz der DaF-Studierenden im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz von hoher Relevanz sind.

**Schlüsselwörter:** Digitale Technologien; Künstliche Intelligenz; Schreibkompetenz; KI-Schreibtools; algerischer DaF-Unterricht.

### Einführung

Das Unterrichtsgeschehen wird allmählich durch die modernen Technologien verändert und weitgehend stark weiterentwickelt. Insgesamt helfen diese Bildungstechnologien den Lehrkräften, den



Fremdsprachenunterricht im Allgemeinen besser zu gestalten und unterstützen die Studierenden, ihre Kompetenzen auszubauen. Dieser technologischen Revolution liegt die Künstliche Intelligenz zugrunde, die grundsätzlich eine gute Investition für das Bildungswesen sein könnte. Im Bereich des Deutschen als Fremdsprache ist sie eine gute Ergänzung dazu. Bei der Auseinandersetzung mit der Künstlichen Intelligenz kann auf unterschiedliche Schreibtools zurückgegriffen werden. Es lässt sich vor allem über ChatGPT im Hinblick auf die Textproduktion diskutieren, aber auch andere Anwendungen, die über ChatGPT hinausgehen. Dabei ist die Rede über die folgenden KI-Schreibtool snämlich Perplexity AI, SlidesGPT, ChatPDF, DeepL Write u.a. Bei meinen Beobachtungen im heutigen DaF-Unterricht kann ich festhalten, dass sich mehrere Studentinnen und Studenten bei der Erstellung ihrer schriftlichen Produktionen auf diese KI-Schreibwerkzeuge verlassen, sie sind also hauptsächlich zu Rezipienten geworden. Auf diese Weise kann – meiner Meinung nach – die Schreibkompetenz reduziert werden, d.h. der Einsatz von Schreibstrategien wird minimiert. Es geht vielmehr darum, die Internalisierung und Externalisierung von Wissensinhalten zu reduzieren. Bei der Auseinandersetzung mit der Schreibförderung im Kontext der Künstlichen Intelligenz im algerischen DaF-Unterricht können folgende Fragen gestellt werden:

Wie stärkt die Künstliche Intelligenz die Schreibkompetenz, und wie kann sie diese Kompetenz hemmen? Vielleicht auch eine weitere ergänzende Frage: Wie beeinflusst der Einsatz von KI derzeit die Qualität der geschriebenen Texte?

Inwieweit sind DaF- Studierende mit der Verwendung der KI-Tools vertraut? Welche Vorteile sehen sie beim Einsatz von KI-Tools zur Verbesserung ihrer Schreibkompetenz, also im Vergleich zu traditionellen Methoden?

Welche alternativen Methoden und welche didaktischen Konzepte könnten entwickelt werden, um die Schreibkompetenz im Zeitalter der KI zu optimieren?

Diese Fragen können die verschiedenen Aspekte der Schreibkompetenz im Kontext von KI im DaF-Unterricht beleuchten und eine umfassende Analyse entwickeln. Aus dieser Sammlung von Fragen lässt sich die folgende Hauptfrage ableiten. Dieser Beitrag geht also genau dieser Frage nach:

*Wie beeinflusst der Einsatz von KI-Schreibtools die Schreibkompetenz von DaF-Studierenden?*

Ausgehend von dieser Zentralfrage stellt sich die folgende Haupthypothese: *Der gezielte Einsatz von KI-Schreibtools fördert die Schreibkompetenz effektiver; gleichzeitig kann er die Gefahr der Abhängigkeit und der Verminderung des kritischen Sprachdenkens mit sich bringen.*

Um diese Hypothese überprüfen zu können, stützt man sich auf theoretische Grundlagen zu Schreibfertigkeit, Künstliche Intelligenz, KI-Anwendungen und die damit verbundenen Chancen und Herausforderungen stützen. Die empirische Erhebung besteht aus einer schriftlichen Studentenbefragung, die mögliche Überlegungen aufzeigt, die ihrerseits die vorgestellte Hypothese untermauern können.

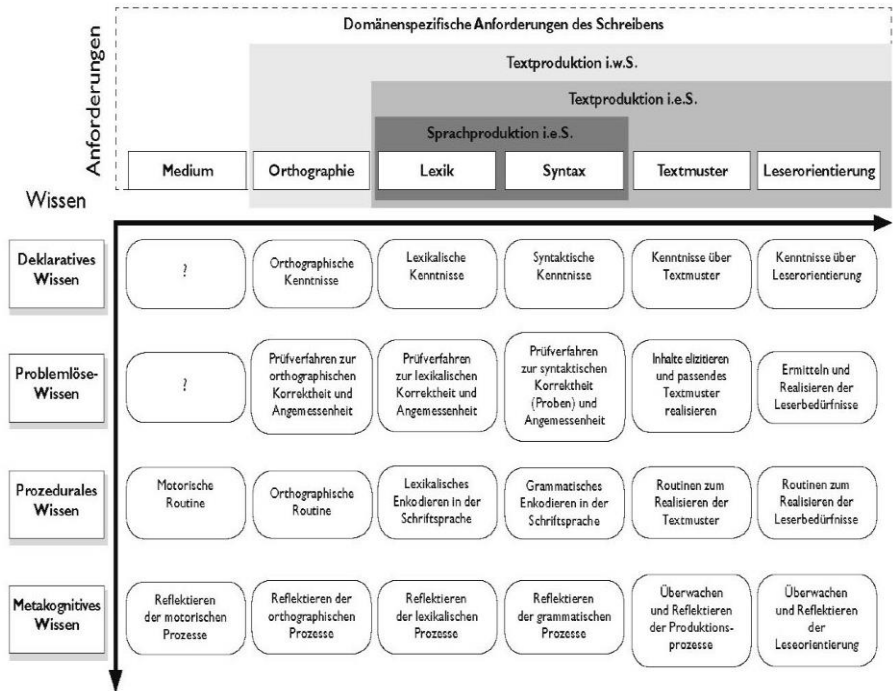
## **1. Theoretische Grundlagen des Schreibens und digitale Entwicklungen im DaF- Unterricht**

### **1.1 Zu dem Schreiben im DaF-Unterricht**

Definitionen zum Schreiben sind verschieden und zahlreich. Das Schreiben wird als ein Transformationsprozess betrachtet. „Schreiben heißt, Gedanken, Wissen, Mitteilungen, Empfindungen, Erfahrungen, Erinnerungen aus dem Kopf aufs Papier zu bringen. Das ist an sich – und grundsätzlich – ein Transformationsprozess“ (Dehn, 2005, S. 11). Eine der aussagekräftigsten Definitionen von Schreibkompetenz wird von Sieber gegeben, der die Schreibkompetenz wie folgt definiert: „die Fähigkeit, anderen mitzuteilen und seine Gedanken schriftlich zu artikulieren und dabei weiterzuentwickeln“ (Sieber, 2003, S. 210). Dieser Transformationsprozess ist schwer umzusetzen, Neuhaus hält in diesem Sinne „die Schreibkompetenz ist offensichtlich eine höchst komplexe Fähigkeit, die nur mit sorgfältiger, intensiver und langfristiger Förderung weiterentwickelt werden kann“ (Neuhaus, 2001, S. 09).

Dem Schreiben sollen diverse domainspezifische Anforderungen zugrunde liegen. In der folgenden schematischen Darstellung wird verdeutlicht, dass neben dem Medium auch die orthographischen, die lexikalischen und die grammatischen Kenntnisse, aber auch Kenntnisse über das Textmuster und die Leseförderung vorkommen (Becker-Mrotzek und Schindler, 2007, S. 24).

Abbildung 01: Kompetenzmodell des Schreibens



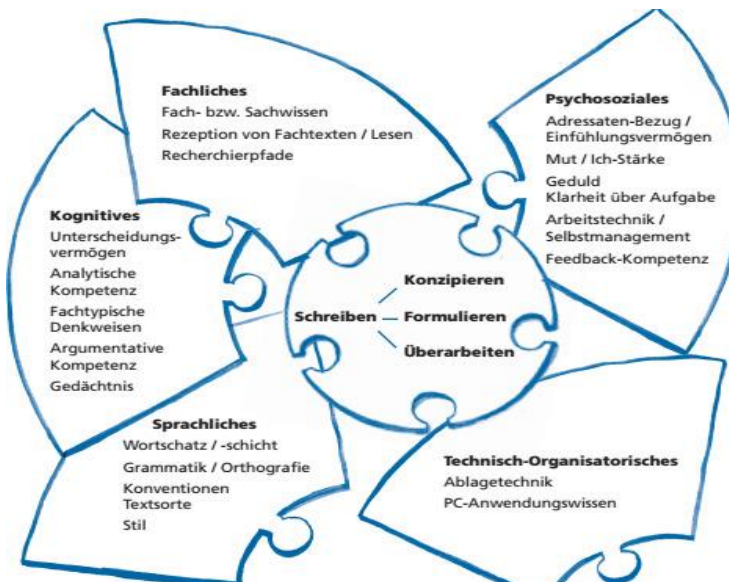
Quelle: Becker-Mrotzek, M., & Schindler, K. (2007). Schreibkompetenz modellieren. In M. Becker-Mrotzek & K. Schindler (Hrsg.), *Texte schreiben*. Gilles & Francke Verlag, S. 24.

In seiner Forschung über das Schreiben stellt Krumm fest, dass das Schreiben in dem kommunikativ orientierten DaF-Unterricht nachrangig ist und aus diesem Grund wird dieser Fertigkeit keine Bedeutung beigemessen, da vor allem der DaF-Unterricht kommunikativ orientiert ist. Von daher wird die Förderung der Sprechfertigkeit festgestellt (Krumm,1993, S. 22 f.). Das Schreiben fördert den Fremdsprachenerwerb. Das Training der Schreibfertigkeit ist die Grundlage für die Entwicklung anderer Fertigkeiten, da alle Fertigkeiten aufeinander angewiesen sind. Von daher kann die kommunikative Kompetenz entwickelt werden, denn beim Schreiben werden die geistigen Handlungen schriftlich fixiert und strukturiert. Das Schreiben wirkt dabei mit, Probleme zu lösen und sich insgesamt neue Erkenntnisse anzueignen (Kast,1999, S.13).



Die Schreibkompetenz ist vielschichtig und umfasst reichhaltige Teilfähigkeiten. Das folgende Schaubild illustriert, dass die Schreibkompetenz das Wissen beinhaltet, das sachlich und sprachlich sein kann. Das Kognitive als wichtiger Teil der Schreibkompetenz versteht sich als beispielsweise die analytische Kompetenz, die fachtypischen Denkweisen und die argumentative Kompetenz. Was das Psychosoziale anbelangt, so umfasst es den Adressatenbezug, Arbeitstechniken, Selbstmanagement und Feedback-Kompetenz. Das Technisch-Organisatorische äußert sich in PC-Anwendungswissen (Ulmi et al., 2014, S. 27).

**Abbildung 02: Komponenten der Schreibkompetenz**



**Quelle:** Ulmi, M., Bürki, G., Verhein, A., & Marti, M. (2014). *Textdiagnose und Schreibberatung: Fach- und Qualifizierungsarbeiten begleiten*. <https://doi.org/10.24989/fs.v36i1-2.1316> (Abgerufen am 19. April 2025).

Nachdem im vorherigen Abschnitt die Grundlagen und Modelle der Schreibkompetenz erläutert wurden, wird im Folgenden der Einfluss der Digitalisierung auf das Schreiben näher betrachtet.

## 1.2 Schreiben und Digitalisierung im DaF-Unterricht

Das Schreiben wurde aufgrund der Digitalisierung stark verändert. Die Schreibprozesse, die damals handschriftlich durchgeführt wurden, werden heute mit digitalen Anwendungen unterstützt. Innerhalb oder außerhalb des Fremdsprachenunterrichts stehen solche digitalen Technologien zur

Verfügung, um die Schreibkompetenz zu entwickeln. Dadurch besteht allmählich die Möglichkeit, schriftliche Texte zu korrigieren, zu überarbeiten und zu veröffentlichen.

Automatisierte Verarbeitung von Daten sowie Produktion von verschiedenen Arten von Bildern, Tönen, Formeln, Tabellen oder Filmen sind dank der Digitalisierung möglich geworden. Im DaF-Unterricht kann genau der Einsatz von Textverarbeitungsprogrammen, Online-Editoren, und kollaborativen Schreibplattformen dazu verhelfen, dass Schreibprozesse flexibler, schneller und kollaborativer strukturiert werden können.

Lobin gelang in seiner Arbeit über die Digitalisierung von Lesen und Schreiben und deren kulturellen Auswirkungen zu folgendem Schluss:

„Wie die neuen Praktiken des Lesens und Schreiben die Formation unserer künftigen Kultur prägen werden, werden wir jedoch erst dann genauer erkennen können, wenn die erste Generation der Digital Natives unter diesen Bedingungen herangewachsen und selbst produktiv geworden ist, ohne eine auch nur ferne Erinnerung daran, wie die alteSchriftkulturfunktionierte“ (Lobin, 2012, S. 203).

Damit kann auf den Punkt gebracht werden, dass nur diese Generation der Digital Natives, also die Generation, die in digitalen Medien aufgewachsen ist, genau wissen wird, inwieweit das Lesen und das Schreiben in dem digitalen Zeitalter verändert werden.

Mit dem Aufkommen der Künstlichen Intelligenz hat sich die Orientierung im Schreibprozess verändert. KI-basierte Schreibtools beeinflussen die Schreibförderung im Allgemeinen.

Auf die allgemeinen Veränderungen durch die Digitalisierung folgt die Auseinandersetzung mit ihrem weiterentwickelten Bereich, nämlich der Künstlichen Intelligenz.

## **2.Künstliche Intelligenz im Überblick: Begriff und Entwicklung**

Im weiteren Verlauf des Beitrags wird sich mit der Künstlichen Intelligenz als Art Begleitung für den Lernprozess befasst. Im Folgenden wird sich mit der Begriffsdefinition auseinandergesetzt.



- Wichert beleuchtet in dem Lexikon der Neurowissenschaften: „Die Künstliche Intelligenz [...] ist ein Teilgebiet der Informatik, welches sich mit der Erforschung von Mechanismen des intelligenten menschlichen Verhaltens befasst.“
- Das Europäische Parlament (2020) definiert sie wie folgt: „Künstliche Intelligenz ist die Fähigkeit einer Maschine, menschliche Fähigkeiten wie logisches Denken, Lernen, Planen und Kreativität zu imitieren“ (Das Europäische Parlament, 2020).

Im Laufe der Zeit wird die KI leistungsfähiger, um Aufgaben des menschlichen Denkens zu übernehmen. Die moderne Form der KI ist die generative AI. An dieser Stelle muss an die Begriffsbestimmung von Portakalhingewiesen werden:

„Künstliche Intelligenz, allgemein bekannt als AI, ist eine Technologie, die in dieser Lage ist, Aufgaben auszuführen, die normalerweise menschliche Intelligenz erfordern. Eine der fortschrittlichsten Formen von AI ist die generative AI, die aus Daten und Erfahrungen lernen kann, um völlig neue und einzigartige Informationen zu generieren. Mit jedem Tag wird diese Technologie immer ausgefeilter und kommt den Fähigkeiten des menschlichen Gehirns immer näher“ (Portakal, 2023).

Der Forschungsüberblick zeigt, dass zwei Arten der Künstlichen Intelligenz unterschieden werden. *Die schwache KI (weak/narrow AI)*: Diese erste Form der KI findet sich in begrenzten Teilbereichen. Das intelligente System betrifft gewisse konkrete Anwendungsbereiche und Navigationssystemen, wobei beispielsweise Texte perfekt verfasst werden. Bei dieser Art von KI kann der Benutzer weder kommunizieren noch Kreuzworträtsel lösen. Damit ist diese Art nicht geeignet für tieferes Verständnis von Problemlösungen. Sie ist auf einem oberflächlichen Stand. *Die starke Künstliche Intelligenz (strong/general AI)*, die auch Superintelligenz genannt wird, wird als ein hypothetisches System bezeichnet, das die menschliche Intelligenz nicht nur erreicht, sondern auch überschreitet. Diese Art von KI existiert noch nicht und ihre Realisierbarkeit ist heute ein viel diskutiertes Thema. Sie soll sich nicht auf die Lösung konkreter Probleme beschränken, sie soll aber flexibel und intelligent handeln. Die noch nicht entwickelte starke Intelligenz würde folgende Eigenschaften aufweisen: das logische Denkvermögen, die Entscheidungsfähigkeit, die Planungs- und



Lernfähigkeit, die Kommunikationsfähigkeit in natürlicher Sprache, die Kombination aller zitierten Fähigkeiten (Vgl. Schurr, 2022).

Die Diskussion über die zentralen Begriffe und die historische Entwicklung der Künstlichen Intelligenz kann nicht vollzogen werden, wenn diese Technologie nicht konkret im Unterrichtsgeschehen erläutert wird. Im folgenden Abschnitt wird der praktische Einsatz der KI-Anwendungen im DaF-Unterricht dargestellt.

### 2.1. Einsatz der KI-Anwendungen im DaF-Unterricht

Seit November 2022 ist ChatGPT in unterschiedlichen Bereichen, beispielsweise im Schul- und Universitätsbereich, präsent. Eben zu dieser Zeit stehen KI-Werkzeuge im Fokus, mit denen Texte übersetzt, überarbeitet und erstellt werden können (Gabriel und Römisch, 2024, S. 26 f.). Es kann weiterhin in Anlehnung an Gabriel und Römisch (2024, S. 27) aufgefasst werden:

„Seit 2023 wurden zahlreiche Werkzeuge veröffentlicht, die den (akademischen) Schreibprozess unterstützen können. Entlang der Entstehung eines wissenschaftlichen Textes können derartige Tools beispielsweise zum Recherchieren, Textverstehen, zur Ideenfindung, Textgenerierung, für inhaltliche und sprachliche Überarbeitung oder zur Übersetzung eingesetzt werden“ (Gabriel und Römisch, 2024, S. 27).

Zu Beginn des Jahres 2023 hat ChatGPT sehr viel Aufmerksamkeit in den Medien gewonnen und natürlich wurde diesem Thema auch im Unterricht Augenmerk geschenkt. GPT ist vor allem die Abkürzung für „Generative Pre-trained Transformer“. Hier gibt es eine Anzahl an KI-Werkzeugen wie beispielsweise *Perplexity AI*. *Perplexity AI* ist eine Alternative zu traditionellen Suchmaschinen, nachdem Fragen gestellt wurden, sofortige präzise, genaue Antworten erhalten werden, indem die schon benutzten bibliographischen Quellen zitiert werden. *SlidesGPT* kann Präsentationen für eine Anzahl von Themen anfertigen, dazu gehören solche akademischen Recherchen, Geschäftsvorschläge, technische Kurzdarstellungen und Bildungsvorträge. *Chat PDF (Deutsch)*: Dabei ist es möglich, von der GPT-Technologie des OpenAI zu profitieren, um direkt mit den PDF-Dateien zu chatten. Diese Funktion ermöglicht es, Fragen zu diesen Dokumenten zu stellen und sofort Antworten zu erhalten. *DeepL Write* gründet ebenso auf Künstlicher Intelligenz und hilft dabei, sich auf Deutsch oder in anderen Sprachen besser auszudrücken. Dieses Schreibtool verbessert dabei nicht nur

Fehler im Bereich der Grammatik und Rechtschreibung, sondern bietet auch eine Auswahl für alternative Formulierungen im Bereich der Lexik und des Stils an. Einfach, professionell, universitär oder leger kann der reformulierte Schreibstil sein.

Solche Anwendungen verwenden Künstliche Intelligenz, um menschliche Sprache zu verstehen und eine Antwort zu bilden, die der menschlichen Sprache analog ist.

Diverse Lernmethoden werden derzeit im DaF-Unterricht eingesetzt, um die Schreibfähigkeit der Lernenden zu verbessern. Dabei lässt sich nicht leugnen, dass die Lehrenden vor der Herausforderung stehen, den Einsatz der Künstlichen Intelligenz sinnvoll zu gestalten. In ihrem 2024 erschienenen Artikel erklärt Hartmann:

„Basierend auf dem aktuellen Entwicklungsstand wird es voraussichtlich so sein, dass KI-gestützte Textgenerierungsanwendungen das Schreiben nicht gänzlich ersetzen werden. Dennoch zeichnen sich Tendenzen ab, die eine Veränderung im Schreibprozess und in der Einschätzung der Bedeutung von Schreibkompetenz anzeigen“ (Hartmann, 2024, S. 51).

Die Darstellung der Einsatzmöglichkeiten der KI-Anwendungen im DaF-Unterricht kann weiterhin untersucht werden, wenn die Chancen dieser Technologie erläutert werden.

### **2.1.1 KI-Schreibtools: Ein Blick auf die Chancen**

Eines der Vorteile vom Gebrauch der KI-Anwendungen im Fremdsprachenunterricht, ist, dass sie eine gezielte Unterstützung für Lernende bieten. Hartmann erfasst in dieser Hinsicht:

„Durch Spracherkennungstechnologien, automatisierte Feedback-Mechanismen und interaktive Lernprogramme können Lernende in ihrer Aussprache, Grammatik und im Vokabular unterstützt werden. Diese Anwendungen ermöglichen eine individuelle Anpassung des Lehrmaterials und fördern somit die Motivation sowie das Selbstvertrauen der Lernenden“ (Hartmann, 2024, S. 51).



Hartmann (2014, S. 167) kommt in ihrer Untersuchung zumSchluss: „[z]udemermöglicht die Verfügbarkeit von KI-gestützten Sprachlernplattformen ein individuelles Lerntempo, kontextbezogene Inhalte und eine immersive Lernumgebung“ (Hartmann, 2014, S. 167, zitiert nach Hartmann, 2024, S. 51).

Strasser (2020, S. 4) hebt hervor, „[i]m Bereich der Fremdsprachen haben KI-Anwendungen eine bedeutende Rolle genommen, indem sie Lernenden personalisierte und adaptive Lehrmethoden bieten“ (Strasser 2020, S.4, zitiert nach Hartmann, 2024, S. 51).

Hartmann (2021, S. 543) nimmt Stellung dazu und erfasst diesbezüglich, dass die KI-Anwendungen dabei helfen, die Fehler zu analysieren und zu korrigieren. Dies gilt als Unterstützung für die Lernenden. Ferner können die KI-Anwendungen das Sprachenlernen effektiver gestalten und Lernende in ihrem Fortschritt gezielter begleiten (Hartmann, 2021, S. 543, zitiert nach Hartmann, 2024, S. 51).

KI-Tools können beim Schreiben unterstützen, sie bieten verschiedene Vorschläge für Formulierungen, alle Arten von Prüfungen oder sogar Gedanken. KI-Schreibtools ermöglichen den Zugang zu Informationen. Vor allem der erleichterte Zugang zu unterschiedlichen Schreibressourcen und Werkzeugen schafft eine unterstützende Lernumgebung, die die Entwicklung von Schreibfähigkeiten erheblich fördert.

Der Vollständigkeit halber soll nachgewiesen werden, dass sich die Form des Schreibens schon vor dem Aufkommen der Künstlichen Intelligenz verändert hatte. Durch die *Automatisierung* – etwa in Form von Textverarbeitungsprogrammen wie beispielsweise Microsoft Word–, wurde die einfache Strukturierung und Veränderung von Wörtern und Sätzen erleichtert. Der zweite Hintergrund für die Veränderung des Schreibens ist die *Multimodalität*, die mittels der Präsentationssoftware verstanden wird. Bei PowerPoint wird der Text mit Bildern, Graphiken und Ähnlichem verbunden. Drittens kann die *Vernetzung* zum kollaborativen Schreiben wie etwa in Beiträge, in Blogs oder auf Plattformen die Schreibform verändern, was auch das Bildungssystem an dieser Stelle vor neuen Herausforderungen stellen kann (Vgl. Lobin, 2022, S. 198 ff.).

Die bisherigen Forschungen haben gezeigt, dass KI-Schreibtools viele Möglichkeiten zur Unterstützung des Schreibprozesses eröffnen. Dennoch gibt es auch Grenzen und Risiken, die im Folgenden analysiert werden.



### 2.1.2 KI-Schreibtools: Herausforderungen

Die Schreibkompetenz im Zeitalter der Künstlichen Intelligenz steht vor neuen Herausforderungen. Folgendes soll beleuchtet werden:

- Eine extreme Abhängigkeit von Schreib-Tools kann dazu führen, dass die Fähigkeiten der Studierenden weniger angewendet werden, da das kritische Denken, das heuristische Verfahren und die kreativen Lösungen vermindert werden.
- Die Gefahr besteht weiterhin darin, dass Studierende sich allmählich auf diese Hilfen verlassen und eigene Schreibfähigkeiten vernachlässigen.
- Abgesehen davon, dass diese KI-Schreibwerkzeuge das kritische Denken und das heuristische Verfahren vermindern, bieten die KI-Tools manchmal keine genauen Informationen. Hier kann auf die Halluzinationen hingewiesen werden. Halluzinationen sind unwahre, falsche Informationen, die von KI-Modellen ohne eine korrekte Datenbasis generiert werden. Es hat also mit dem Ergänzen von Lücken mit frei erfundenen Gegebenheiten zu tun. Ein anderer Begriff für eine KI-Halluzination ist Konfabulation. Und sie können auch in Form von KI-generierten Videos, Bildern und Audios auftreten.
- In diesem Zusammenhang wird Bezug auf die folgende Aussage von Schaefer (2024) genommen:

„Eines der offensichtlichsten ist die Verbreitung von Fehlinformationen. Wenn Menschen KI-Modelle wie ChatGPT blind vertrauen und die von ihnen generierten Informationen nicht überprüfen, können sie leicht dazu verleitet werden, falsche Informationen zu glauben und zu verbreiten. Dies könnte insbesondere in Bereichen wie der Wissenschaft, der Medizin und der Politik problematisch sein, wo Genauigkeit und Wahrheit von entscheidender Bedeutung sind“ (Schaefer, 2024).

- In einer Recherche über die KI in Schule und Unterricht, die im Juli 2023 von Meyer-Scholten durchgeführt wurde, erklärt der Autor durch einen Dialog, der ein authentisches Kommunikationsergebnis mit KI ist, die Kurzgeschichte «Nachts schlafen die Ratten doch» von Wolfgang Borchert. Dies geschieht, wenn die Schülerin die Frage gestellt hat:

„«Kennst du Wolfgang Borcherts berühmte Kurzgeschichte „Nachts schlafen die Ratten doch“?» hat die KI wie folgt darauf



geantwortet: „Ja, ich kenne die berühmte Kurzgeschichte „Nachts schlafen die Ratten doch“ von Wolfgang Borchert. Es handelt sich um eine der bekanntesten Kurzgeschichten der Nachkriegsliteratur in Deutschland und wird oft im Deutschunterricht behandelt. Die Geschichte handelt von einem Jungen namens Paul, der sich nachts heimlich aus dem Krankenbett schleicht, um mit seinen Freunden zu spielen. Dabei wird er von einem älteren Mann erwischt, der ihm mit Strafe droht, falls er nicht sofort zurück ins Krankenhaus geht. Doch Paul lässt sich nicht einschüchtern und geht stattdessen auf Konfrontationskurs mit dem Mann“ (Meyer-Scholten, 2023).

Wird die Antwort der KI näher betrachtet, dann kann festgehalten werden, dass der Inhalt von der ganzen Kurzgeschichte also falsch ist. Die reine Kurzgeschichte thematisiert grundsätzlich die Folgen des Zweiten Weltkriegs und die Hoffnung auf den Wiederaufbau Deutschlands.

Damit die Lernenden den richtigen Zugang zu den richtigen Informationen haben können und richtig orientiert werden, sollten sie vor allem die Anfrage präzise formulieren, indem sie das genaue Objekt bestimmen und vage Informationen vermeiden.

Die bisherigen theoretischen Ausführungen bilden die Grundlage für die nachfolgende empirische Untersuchung. Im Mittelpunkt steht dabei die schriftliche Befragung von DaF-Studierenden an der Universität Tiaret.

### **3. Empirische Untersuchung: Schriftliche Studentenbefragung**

Um die Sichtweisen der DaF-Studierenden über den Einsatz der KI zu erfassen, wurde eine schriftliche Befragung im Jahr 2024 mit 42 Studentinnen und Studenten des 2. und 3. Studienjahres des Bachelorstudiengangs in deutscher Sprache an der Universität Tiaret durchgeführt. Dieser Befragung liegt eine praktische Nützlichkeit als auch eine Reflexion über den bisherigen Stand im Hinblick auf die KI im Universitätsbereich zugrunde.

Das verwendete Erhebungsinstrument war ein schriftlicher Fragebogen mit insgesamt X Fragen. Drei geschlossene Fragen (Multiple Choice, Likert-Skala), die insbesondere die Häufigkeit und Art der Verwendung von KI-Anwendungen ermittelten. Um die individuellen Einstellungen, Erwartungen und Befürchtungen der DaF-Studierenden bezüglich des Einsatzes von KI im DaF-Unterricht zu erfassen, wurden weitere zwei

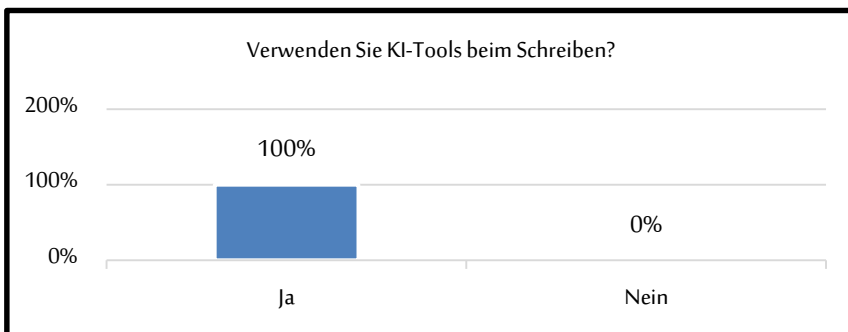


Fragen offen formuliert. Die Auswertung der Daten wurde in zwei Schritten durchgeführt: Einerseits erfolgte die Auswertung der quantitativen Daten durch einfache deskriptive Statistik (Häufigkeiten, Prozentsätze). Die qualitativen Antworten wurden zum anderen nach inhaltlichen Kategorien sortiert und mit einer qualitativen Inhaltsanalyse interpretiert. Diese Kombination hat es ermöglicht, allgemeine Bewertungen und Einschätzungen seitens der Studierenden sichtbar zu machen.

### 3.1 Ergebnisse der schriftlichen Studentenfragung

Bezüglich der Frage, ob DaF-Studierende KI-Tools beim Schreiben unterrichtlicher, außerunterrichtlicher und verschiedener Arten von Texten verwenden, bestätigten alle befragten Studenten, dass sie solche Hilfsmittel dabei nutzen.

**Abbildung 03: Prozentsatz der Verwendung von KI-Tools beim Schreiben**

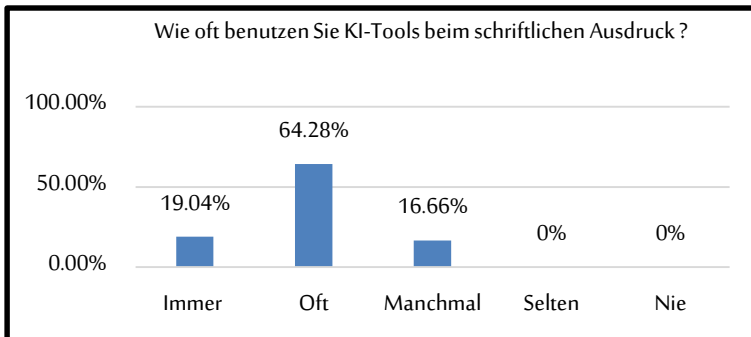


(Eigendarstellung)

Zu der Frage, „Wie oft verwenden Sie KI-Tools beim schriftlichen Ausdruck?“, herrscht Konsens, dass 64,28% der Befragten öfter auf KI-Werkzeuge beim Schreiben zurückgreifen. Bemerkenswert ist es, dass sich 19,04% der befragten Studierenden immer mit KI-Schreibtools auseinandersetzen.



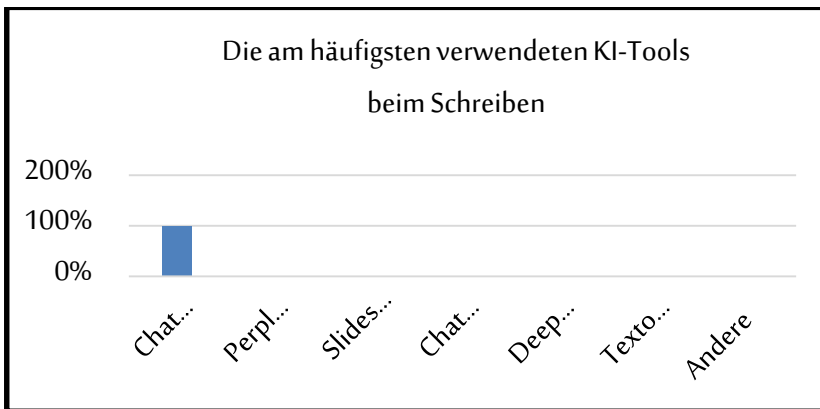
**Abbildung 04: Häufigkeit der Nutzung KI-Tools beim schriftlichen Ausdruck**



(Eigendarstellung)

Alle DaF-Studierenden erklärten weiterhin, dass sie bei ihrer KI-Verwendung am häufigsten ChatGPT benutzen, obwohl es ihnen Vorschläge („Perplexity AI, SlidesGPT, Chat PDF, DeepL Write, Textomap, ChatGPT) gegeben wurden.

**Abbildung 05: Prozentsatz der meistverwendeten KI-Tools beim Schreiben**



(Eigendarstellung)

Die Ergebnisse der Frage, „Was sind Ihrer Meinung nach die größten Vorteile des Einsatzes von KI-Tools beim Schreiben?“ werden zusammenfassend wie folgt dargestellt: Die befragten DaF-Studierenden machten deutlich, dass es verschiedene Vorteile des Einsatzes von KI-Tools

gibt. Eine Studentin hob hervor, dass die KI-Tools die Recherche erleichtern. Mehrere Studenten erwähnten den schnellen Zugang zu Informationen. Mit Hilfe der KI-Schreibwerkzeugen können die Studierenden eine fehlerfreie Sprache und ein perfektes Deutsch erwerben. Die KI-Schreibtools ermöglichen es, die eigenen Schreibfähigkeiten bzw. den eigenen Schreibstil zu verbessern und erleichtern das Lösen schriftlicher Aufgaben, da sie präzise Antworten geben.

In diesem Kontext kann das Folgende herangezogen werden. Es geht um zwei Beispiele und zwar zwei schriftliche Ausdrücke, die von DaF-Studierenden des dritten Studienjahres an Universität Ibn Khaldoun Tiaret erstellt wurden. In dem ersten Beispiel hat der Studierende versucht, eine Urlaubsreise zu beschreiben.

*Beispiel 01: „Ich gehe nach Algier. Ich habe besuchen meinen Freund. Es war schön und wir essen zusammen. Ich machen viele Fotos. Das Wetter ist gut.“*

Immer im Zusammenhang mit dem selben Thema hat der Studierende mit KI geschrieben und es hat sich Folgendes ergeben.

*„Ich bin nach Algier gefahren, um meinen Freund zu besuchen. Es war ein sehr schöner Aufenthalt, und wir haben oft zusammen gegessen. Außerdem habe ich viele Fotos gemacht. Das Wetter war angenehm und sonnig.“*

Ein anderes Beispiel betrifft das Thema KI, der schriftliche Ausdruck wurde von einem DaF-Studierenden verfasst.

*Beispiel 02: „Die KI ist sehr gut. Sie helfen Studierende, sie machen schnell Aufgabe. Aber manchmal ist die KI falsch. Man kann nicht immer sicher. Die Lehrerin ist wichtig.“*

In dem folgenden Beispiel hat der Studierende versucht, den selben Ausdruck mit KI zu erstellen.

*„Künstliche Intelligenz bietet im Fremdsprachenunterricht mehrere Vorteile: Sie ermöglicht schnelles Feedback, unterstützt beim Korrigieren von Fehlern und kann individuelle Lernbedürfnisse berücksichtigen. Gleichzeitig birgt sie auch Nachteile, da sie*



*manchmal falsche Informationen liefert und die Rolle der Lehrkraft nicht ersetzen kann.“*

Hier zeigt sich, dass die Fassung der KI durch die grammatische Richtigkeit, die korrekte Satzstruktur, die lexikalische Prägnanz, die umfangreiche Lexik, die stilistische Angemessenheit und die Kohärenz sich auszeichnen lässt, was bei den Versionen der DaF-Studierenden insgesamt fehlt.

Im Anschluss an die Studentenbefragung wurden die Probanden gefragt, ob sie Bedenken im Zusammenhang mit der Nutzung von KI-Schreibtools haben. Dennoch verband die Minderheit ihre Bedenken mit KI im Großen und Ganzen, dass KI-Benutzer träge mit der Zeit werden. Eine geringe Zahl an befragten Studenten befürchtete, dass sie allmählich unkreativer werden.

Die zusammengestellten Ergebnisse werden im nächsten Abschnitt diskutiert, um weiterführende Überlegungen ableiten zu können.

### **3.2 Diskussion der Ergebnisse und didaktische Überlegungen**

Die Erhebung der Nutzung, der Einschätzung und der Wahrnehmung von KI-Schreibtools im universitären DaF-Kontext liegt im Mittelpunkt der gestellten geschlossenen und offenen Fragen. Grundsätzlich belegen die Ergebnisse, dass die Verwendung der KI-Schreibtools einerseits vielversprechende Chancen bzw. eine wertvolle Unterstützung beim Schreiben darstellt, andererseits auch das Risiko birgt, den eigenständigen Schreibprozess und die Ausbildung kritischer Schreibkompetenzen zu beeinträchtigen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, im DaF-Universitätsbereich sowohl die Chancen als auch die Grenzen dieser Technologien gezielt zu thematisieren. Aus den schon vorgegebenen Ergebnissen ergeben sich auch weitere Überlegungen, dass der DaF-Unterricht unterrichtliche und außerunterrichtliche Aktivitäten enthalten sollte, die die eigene Schreibleistung, das analytische Denken sowie die kreative Ausdrucksfähigkeit der Lernenden fördern. Reine KI-generierte Texte sollten nicht unreflektiert akzeptiert, sondern ergänzt und hinterfragt werden, um den schriftlichen Ausdruck zu erweitern und solche Halluzinationen sowieso zu vermeiden. Darüber hinaus soll geklärt werden—jenseits der empirischen Befunde soll auch darauf hingewiesen werden—, dass beim wissenschaftlichen Schreiben ein Wert auf das Urheberrecht gelegt werden muss.

Um die theoretischen Grundlagen in diesem Zusammenhang zu konkretisieren und mit den schon vorgegebenen Resultaten des Fragebogens

zu verbinden, kann demnach deutlich gemacht werden, dass die Studierenden KI-Anwendungen hauptsächlich für Korrektur- und Übersetzungsaufgaben verwenden. Sie greifen vor allem in die Phase der Überarbeitung des Schreibprozesses ein, wie im Kompetenzmodell von Becker-Mrotzek und Schindler (2007) dargestellt wurde. Auch wenn dies die sprachliche Richtigkeit unterstützt, bleibt die für Neuhaus (2001) zentrale langfristige und kontinuierliche Förderung der Schreibkompetenz weitgehend unbeeinflusst. Auch hier ist bemerkenswert, dass das von Kast (1999) betonte Potenzial des Schreibens für die Entwicklung anderer Fähigkeiten durch den Einsatz von KI nur begrenzt zum Tragen kommt. Gleichzeitig bekräftigen die Rückmeldungen der befragten Studierenden die Bewertungen von Hartmann (2021, 2024) und Strasser (2020), dass KI-Anwendungen eine adaptive Unterstützung im Lernprozess bieten können. Der Vorbehalt, den einige Studierende gegenüber KI äußern, weist auf die thematisierten Risiken von Halluzinationen und Fehlinformationen hin, die von Schaefer (2024) beleuchtet wurden. Insgesamt macht dies deutlich, dass die empirischen Befunde die theoretisch dargelegten Chancen und Grenzen von KI im Fremdsprachenunterricht bestätigen.

### **Fazit**

Der vorliegende Artikel hat sich mit der Nutzung von KI-basierten Schreibtools im DaF-Unterricht auseinandergesetzt und verschiedene Chancen und Herausforderungen für den KI-Einsatz beleuchtet. Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse zusammengefasst sowie didaktische Implikationen und andere Perspektiven, die sich aus der Analyse ergeben haben, für den zukünftigen Umgang mit KI im Fremdsprachenunterricht aufgezeigt. Es ist schwierig, die KI-Schreibtools im DaF- Unterricht komplett zu vermeiden, da sie sich zunehmend in vielen Lebensbereichen verbreiten. Hier würde ich sagen, müssen Strategien entwickelt werden, um den negativen Einfluss der KI-Verwendung zu minimieren und deren positiven Effekt zu maximieren. Dabei wird besonders die Einbettung von Aufgaben vorgeschlagen, die kritisches Denken und Kreativität erfordern, beispielsweise Projekte, Präsentationen, Diskussionsrunden, analoge Schreibübungen oder Portfolios. Schreibpraktika sind demzufolge in den DaF-Unterricht zu integrieren. Dabei können DaF-Lehrende und Studierende sich auf klassische Lehrmethoden konzentrieren, die keine Technologie erfordern, wie etwa persönliche Reflexion, Tagebuchführungen o. Ä.



Für den DaF-Lehrenden ist es schwierig zu beweisen, ob der Studierende sich beim Schreiben von Arbeiten auf KI-Schreibtools gestützt hat, was die Entwicklung der Schreibkompetenz des Studierenden hindert. Deswegen sollten die Studierenden für die Grenzen und Risiken des KI-Einsatzes und für die Bedeutung von eigenen Schreibfähigkeiten sensibilisiert werden. Der Schreibprozess darf nicht durch KI ersetzt werden. Dem Lehrenden kommt die Aufgabe zu, den Studierenden ständig bei dem schriftlichen Ausdruck zu begleiten und zu unterstützen. Andieser Stelle soll auch erwähnt werden, dass der Einsatz von KI unmöglich wird, wenn Prüfungen und Kontrollen innerhalb des Unterrichts spontanes Schreiben oder mündliche Ausdrucksfähigkeit erfordern.

Abschließend soll darauf bestanden werden, dass das Schreiben im Rahmen des DaF-Unterrichts neu reflektiert werden soll. Die KI-Nutzung kann unternommen werden, ohne die Authentizität der geschriebenen Texte zu verlieren, so dass neue Wege für aktive und keine passiven Studierenden zukünftig eröffnet werden können.

Wenn die DaF-Studierenden blind auf die KI-Schreibtools vertrauen, können sie möglicherweise ihr sachliches, sprachliches und kognitives Wissen nicht erweitern. Ferner können sie ihre analytische und argumentative Kompetenz sowie fachtypische Denkweisen nicht ausbilden. Sie können ebenfalls vielfältige wirksame Arbeitstechniken und besonders das Selbstmanagement und die Feedback-Kompetenz bei der Auseinandersetzung mit dem schriftlichen Ausdruck nicht in Gang setzen.

## Literaturverzeichnis

1. Becker-Mrotzek M.; Schindler K., 2007. Schreibkompetenz modellieren, In M. Becker-Mrotzek & K. Schindler (Hrsg.), *Texte schreiben*. Gilles & Francke Verlag, S. 24.
2. Dehn M., 2005. Schreiben als Transformationsprozess, zur Funktion von Mustern: literarisch – orthografisch – medial. In M. Dehn & P. Hütts-Graff (Hrsg.), *Kompetenz und Leistung im Deutschunterricht: Spielraum für Muster des Lernens und Lehrens*. Fillibach, S. 11.
3. Europäisches Parlament, 2020. Was ist Künstliche Intelligenz und wie wird sie genutzt? Abgerufen am 15. November 2024 von <https://www.europarl.europa.eu/topics/de/article/20200827STO85804/was-ist-kunstliche-intelligenz-und-wie-wird-sie-genutzt>



4. Gabriel S.; Römisch B., 2024. Der Einsatz von KI-Tools im wissenschaftlichen Schreibprozess: Eine Schreibwerkstatt für Studierende. *More of Research – Konferenzband zum Tag der Forschung*, 11(3), S.26 ff.
5. Hartmann D., 2014. *Die Förderung der Aneignung der akademischen Wissenschaftssprache DaF bei internationalen Studierenden mittels einer Online-Lernplattform: Eine Bedarfsanalyse*. epubliGmbH, S. 167
6. Hartmann D., 2021. Künstliche Intelligenz im DaF-Unterricht? Disruptive Technologien als Herausforderung und Chance. *Informationen Deutsch als Fremdsprache*, 48(6), S. 543.
7. Hartmann D., 2024. Künstliche Intelligenz im DaF-Unterricht: Mediation mit KI-Anwendungen fördern. *RevistaLengua y Cultura*, 5(10), S. 51 f.
8. Kast B., 1999. *Fertigkeit Schreiben. Fernstudienprojekt zur Fort- und Weiterbildung im Bereich Germanistik und Deutsch als Fremdsprache*. Langenscheidt, S. 13.
9. Krumm H.-J., 1993. Kulturgeprägte Einflüsse auf das Schreiben und ihren möglichen Einfluss für den Schreibunterricht Deutsch als Fremdsprache. In G. Tütken& G. Neuf-Münkel (Hrsg.), *Schreiben im DaF-Unterricht an Hochschulen und Studienkollegs 1: Forschungsergebnisse – Didaktische Konzeption – Übungsformen*. FaDaF, S. 22 f.
10. Lobin H., 2012. Die Digitalisierung von Lesen und Schreiben und deren kulturellen Auswirkungen. *Zeitschrift des Verbandes Polnischer Germanisten*, 1(2), 198–203.
11. Meyer-Scholten J., 2023. *Künstliche Intelligenz (KI) in Schule und Unterricht: Eine Handreichung für Lehrkräfte zum Umgang mit KI-basierten Anwendungen*. Abgerufen am 14. Oktober 2024 von [https://sts-ghrf-frankfurt.bildung.hessen.de/service/ki\\_handreichung-1.pdf](https://sts-ghrf-frankfurt.bildung.hessen.de/service/ki_handreichung-1.pdf)
12. Neuhaus G., 2001. Förderung der Schreibkompetenz. In A. Busse, G. Neuhaus & R. Steffens (Hrsg.), *Schreibstrategien und Schreibprozesse: Förderung der Schreibkompetenz. Materialien für Unterricht und Lehrerbildung*. Landesinstitut für Schule und Weiterbildung, S. 09.
13. Portakal E., 2023. 3 Wege zur Verwendung von AI in der Bildung: Aufsatzschreiben & Forschung und mehr. Abgerufen am 12. Oktober 2024 von <https://textcortex.com/de/post/3-ways-to-use-ai-in-education>
14. Schaefer J., 2024. *KI und Halluzinationen: Wie ChatGPT Fakten erfindet*. Abgerufen am 19. April 2025 von <https://deinkikompass.de/blog/ki-halluzinationen-wie-chatgpt-fakten-erfindet>
15. Schurr P., 2022. *Künstliche Intelligenz*. Abgerufen am 12. Dezember 2024 von <https://mindsquare.de/knowhow/kuenstliche-intelligenz/#starke-und-schwache-ki>



16. Sieber P., 2003. Modelle des Schreibprozesses. In U. Bredel, H. Günther, P. Klotz et al. (Hrsg.), *Didaktik der deutschen Sprache: Ein Handbuch* (Bd. 1). Schönigh (UTB), S. 210.
17. Strasser T., 2020. Künstliche Intelligenz im Sprachunterricht: Ein Überblick. *RevistaLengua y Cultura*, 1, 1–6.
18. Ulmi M.; Bürki G.; Verhein A.; Marti M., 2014. *Textdiagnose und Schreibberatung: Fach- und Qualifizierungsarbeiten begleiten*. <https://doi.org/10.24989/fs.v36i1-2.1316> (Abgerufen am 19. April 2025).
19. Wichert A., (o. J.). *Künstliche Intelligenz*. In *Lexikon der Neurowissenschaften, Spektrum der Wissenschaft*. Abgerufen am 16. Oktober 2024 von <https://www.spektrum.de/lexikon/neurowissenschaft/kuenstlicheintelligenz/6810>.

